

\*Steffi Potter\*

# **Zu zweit ist es schöner..**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Oneshotsammlung. Es geht um Harry und Ginny. Wie sie wieder zusammen kamen und noch andere Geschichten.

Die ersten vier OS sind uuuuualt, also bitte nicht wundern, mein Schreibstil ist seitdem doch etwas anders und nicht mehr ganz so kitschig. ich hoffe es gefällt euch trotzdem ;)

## Vorwort

Hallo ihr Lieben,

also die ersten vier OS sind von 2008 oder so, also bin nicht über den wirklich schlimmen Schreibstil wundern. Ab dem Kapitel "Ein Versprechen" beginnen die wesentlich besseren. (Mein Schreibstil ist schon ein bisschen besser geworden in den letzten paar Jahren).

Ich stelle wenn wir mal wieder eine schöne Idee kommt, gerne mal einen OS rein ;)

Viel Spaß beim Lesen.

Steffi Potter

# Inhaltsverzeichnis

1. Wo ist Ginny?
2. Ein Gespräch wirkt Wunder...
3. Das ging aber schnell...
4. „Es ist als ob wir nie zusammen gewesen wären...“
5. Ein Versprechen
6. Ende gut, alles gut

# Wo ist Ginny?

Harry ging mit Ron und Hermine von Dumbledores Büro zurück in die Große Halle, wo mittlerweile gefeiert wurde. Ron guckte Harry mit dem Willst-du-Ginny-nicht-suchen-Blick an und fragte Hermine: „Hast du Lust zu tanzen?“ Hermines Augen fingen an zu funkeln und sie nickte Ron glücklich zu. Harry musste bei dem Anblick der beiden grinsen. 'Sie waren seit sieben Jahren beste Freunde, sind mit mir durch dick und dünn gegangen und manchmal sah es so aus als würden sie nie wieder miteinander sprechen und jetzt waren sie zusammen. Vielleicht sollte ich mich mal um mein Liebesglück kümmern.' dachte Harry. Er sah sich um: In der anderen Ecke der Großen Halle tanzten die Weasley, aber Ginny konnte er nirgends entdecken. Er entschied sich zu den Weasleys zu gehen. Während Harry versuchte zu den Weasleys durch zu kommen, wurde ihm gratuliert, ihm wurde auf die Schulter geklopft und ihm wurden Glückwünsche zugerufen, doch freuen konnte er sich nicht. So viele Menschen waren im Kampf gestorben, so viele Menschen, die ihm auch all die Jahre davor wichtig waren, würde er nie wieder sehen. Doch plötzlich wurde Harry aus seinen Gedanken gerissen.

„Hallo, Harry! Willst du nicht mit uns feiern?“, fragte Mrs. Weasley freundlich.

„Danke für das Angebot. Später vielleicht. Wissen sie wo Ginny ist, Mrs. Weasley?“, fragte er.

„Ich glaube Ginny ist im Gemeinschaftsraum. Was möchtest du den von ihr?“ Mrs. Weasley schien verduzt. Anscheinend hatte Ginny von ihrer Beziehung zu Harry Mrs. Weasley nichts erzählt.

„Danke.“, sagte Harry und wandte sich ab um in den Gemeinschaftsraum zu gehen ohne auf Mrs. Weasleys Frage zu antworten.

Harry hatte keine Ahnung was er zu Ginny sagen sollte. Er kletterte durch das Portraitloch in den Gemeinschaftsraum. Ginny saß auf einem Sofa und starrte hinaus, auf das sonnige Hogwartsgelände. Sie schreckte hoch als Harry sich neben sie fallen ließ. Harry musterte Ginny. Sie war wunderschön, obwohl, wie Harry bemerkte, ihr Tränen übers Gesicht liefen. Ginny blickte ihn an, fiel ihm dann in die Arme und weinte noch mehr. Harry strich ihr beruhigend über den Rücken. Sie verharrten eine Weile so, bis Ginny sich beruhigt hatte und anfang zu erzählen: „Harry ich hab dich so vermisst! Als Voldemort seinen Todesfluch auf dich richtete wollte ich am liebsten dazwischen springen, aber Ron und Hermine haben mich zurück gehalten.“

„Aber jetzt bin ich wieder bei dir und da brauchst du mich ganz bestimmt nicht mehr vermissen!“, sagte Harry und fing an zu grinsen, worauf Ginny ein leichtes Lächeln über die Lippen huschte und sie „Idiot!“ zischte. Harry musste lachen und kitzelte Ginny.

„Wie war das?“, fragte Harry gespielt ernst.

„Ich nimm alles zurück!“, stieß Ginny hervor. Harry hörte auf sie zu kitzeln und nahm sie in den Arm. Einige Minuten lang schweigten sie.

„Ich werde Fred ganz schön vermissen! Ich habe das Gefühl dass ich nie wieder glücklich werde! Was soll ich denn bloß machen?“, unterbrach Ginny das Schweigen und fing wieder an zu weinen.

„Ich glaube Fred hätte gewollt, dass du glücklich wirst, schließlich hat er für einen bessere Welt gekämpft.“, sagte Harry zu ihr.

„Aber es geht einfach nicht!“, erwiderte Ginny und weinte noch mehr. Harry drückte sie fest an sich.

„In den ersten Monaten nach Sirius Tod habe ich das Essen verweigert und mich im meinem Zimmer verschanzt, aber als mich Dumbledore zu euch gebracht hat, da hat er mit mir darüber geredet und er hat auch zu mir gesagt, dass es wichtig ist, nicht ewig zu trauern sondern weiterzuleben.“

„Danke, Harry!“

„Weißt du was, Ginny? Wir machen jetzt Fred glücklich! Er hätte nicht gewollt das wir uns nicht freuen! Also, kommst du mit in die Große Halle?“, fragte Harry vorsichtig. Ginny lächelte und nickte überglücklich. Sie nahm Harrys Hand und zog ihn mit sich aus dem Gemeinschaftsraum. Als sie in der Großen Halle ankamen gingen sie zu den Weasleys. Ginny wollte zu Hermine gehen, doch Harry zog sie mit sich auf die Tanzfläche.

Sie tanzten fast die ganze Zeit, lachten und hatten viel Spaß. Sie tanzten eng umschlungen, als Ginny das Wort ergriff:

„Harry, ich...ich....ich liebe dich immer noch. Es war so schrecklich als Hagrid dich aus dem Wald

getragen hat. Ich dachte du wäst tot!" Harry musste grinsen.

„Warum grinst du?“, fragte Ginny leicht säuerlich.

„Weil ich dich auch immer noch liebe und als kurz bevor mich Voldemorts Todesfluch traf, da habe ich an unseren Kuss an meinem 17.Geburtstag gedacht. Das werde ich nie vergessen.“

„Aber wie hast du den Todesfluch überlebt?“, fragte Ginny.

„Das erklär ich dir ein andermal“, sagte Harry leise und küsste Ginny.

Keiner der beiden wusste wie lang sie sich küssten. Als sie sich lösten war es totenstill in der Halle, doch plötzlich brach Jubel aus. Harry lächelte und suchte die Weasleys. Als er sie entdeckte, sah er das Hermine lächelte und Tränen in den Augen hatte, Ron ihm einen Na-endlich-Blick zuwarf, Mrs.Weasley lächelte und auch ihr standen Tränen in den Augen. George, Mr.Weasley, Bill, Fleur; Charlie und Percy sah ihn verdutzt an. Harry wusste das er sich warscheinlich später erst einmal von allen Weasleymännern was anhören müsste und zwar Ginny nicht weh zu tun. Harry blickte zurück zu Ginny, die immer noch lächelte. Sie tanzten den ganzen Tag und wussten genau dass ihre Zukunft glücklich werden würde.

-----  
**und wie hat sie euch gefallen?**

**bitte macht ein paar kommis!**

**lg \*Steffi Potter\***



„Wenn er dich nicht liebt, wieso hat er das ganze letzte Jahr wo wir drei weg waren, dauernd an dich gedacht? Wieso hat er dauernd die Karte des Rumtreibers nach deinem Punkt abgesucht und stundenlang draufgestarrt? Würde er das tun wenn er dich nicht mehr lieben würde? Wieso hätte er dann nein gesagt als du mitkämpfen wolltest? Und wieso...“, weiter kam Hermine nicht denn plötzlich sagte hinter ihr jemand: „Und wieso kann er genau so wenig schlafen wie du weil er dauernd an dich denken muss?“

Ginny und Hermine blickten auf.

Harry stand hinter ihnen.

~Harry~

„Wieso...was...“, stotterte Ginny und blickte Harry verwirrt an.

Harry kniete sich vor Ginny Sessel nieder.

„Ich hab dich so vermisst! Hermine hatte, wie fast immer“ Hermine errötete „Recht. Ich hab das ganze letzte Jahr dauernd an dich gedacht. Es war mir immer wichtig dich zu beschützen! Versteh das bitte! Weißt du..“

Doch weiter kam Harry nicht denn Ginny hatte so heftig Harry umarmt, dass dieser mit Ginny zusammen nach hinten fiel. Beide fingen lauthals an zu lachen.

„Ich glaube dass heißt das sie dich mindestens genauso liebt wie du sie und dass sie gern wieder mit dir zusammen sein würde!“, brachte Hermine unter Lachen heraus.

~Ginny~

Endlich konnte sie wieder lachen! Hermine kringelte sich immer noch vor Lachen und Harry und Ginny auch. Sie war wieder mit Harry zusammen!

Schließlich sagte sie als sie sich wieder eingekriegt hatte zu Hermine:

„Hermine, du bist die beste Freundin die man haben kann!“

Ginny löste sich von Harry und ging zu ihrer besten Freundin um sie zu umarmen.

Auch Harry ging zu Hermine und nahm Ginny noch gleich mit in den Arm.

„Wisst ihr dass ihr die besten Mädels auf der Welt seit?“

Noch ehe eine von beiden was sagen konnte, vernahmen sie jemanden.

„Pfoten weg von meiner Freundin Potter! Oder es setzt was!“, rief Ron herunter.

~Harry~

Harry wollte was erwidern doch als er merkte dass Ron grinste, fing er auch an zu grinsen. Hermine lächelte und Ginny machte ein Gesicht, als ob sie die Welt nicht verstehen würde. Harry, Ron und Hermine kugelten sich vor Lachen bei Ginnys Gesicht.

„Was..?“, setzte Ginny an und sah Harry fragend an.

„Ich glaub wenn du das wissen willst dann musst du wohl Ron und Hermine fragen!“, brachte Harry nach Luft ringen hervor.

„Wir haben uns gestern geküsst!“, sagte Hermine während Ron die Arme um Hermine schlang.

„Wow das ist klasse! Wenn man bedenkt-“

„-dass es manchmal so aus sah als ob ich mit zwei Menschen befreundet wäre die nie wieder miteinander reden würde und sie sieben Jahre gebraucht haben um das zu erkennen, ist das echt ne starke Leistung!“, beendete Harry.

Alle vier grinnten.

„Ach ja Harry, ich hätte dir noch was zu sagen!“ Harry blickte Ron erschrocken an.

„Erstens: starke Leistung! Zweitens: Wenn du meiner Schwester weh tuts, Sorge ich höchst persönlich dafür, dass dein Besen und deine ganzen anderen Sachen dich höchst persönlich über das komplette Hogwartsgelände jagen! Kapiert?“, fragte Ron. Harry nickte und schluckte. Doch plötzlich hatte er eine Idee:

„Wenn du meiner besten Freundin und “fast-Schwester” weh tuts passiert dir das gleiche! Kapiert?“, erwiderte Harry grinsend.

Hermine fiel Harry um den Hals. „Toll das ich deine Schwester bin!“

„Wisst ihr was?“, fragte Harry, nachdem sie noch ziemlich lang zusammen gelacht hatten.

„Damit wir unsere bessere Zukunft auch genießen können, würde ich sagen, dass wir jetzt schlafen gehen!“

Die anderen drei nickten.

Harry zog Ginny mit sich zum Jungenschlafsaal, als beide merkten das nur Ron ihnen folgte. Beide sahen sich an, rannten die Treppen runter, schoben Hermine und Ron, die beide lautstark protestierten, die Treppen zum Jungenschlafsaal hoch.

„Aber wenn ihr hier seit, dann..“, setzte Hermine an Harry und Ginny gewandt an, doch Ginny zeigte zuerst auf Ron und Hermine, dann auf Rons Bett und sagte nur:

„Ihr beide da rein!“

Das ließen sich Ron und Hermine nicht zweimal sagen und legten sich zusammen ins Bett.

Harry lag schon im Bett, als Ginny zu ihm schlüpfte.

„Weißt du das ich dich über alles liebe?“, flüsterte Ginny.

„Ich dich auch!“, flüsterte Harry und küsste sie. Harry war überglücklich.

Als er sich von Ginny löste, drückte er sie fest an sich.

Mit dem Gedanken an eine bessere Zukunft schliefen alle vier ein.



## Das ging aber schnell....

**Erst mal danke für die lieben Kommiss!**

**@Ganri-Ginny: tja du musst wohl dringend wieder beta lesen!**

~~~~~

„Ich geh nach draußen... ich muss nachdenken“, sagte Harry zu Ron und Hermine, als sie vor der Großen Halle standen. Sie waren gerade aus Dumbledores Büro zurückgekommen.

„Geh ruhig!“, sagte Hermine und umarmte Harry.

„Bis zum Mittagessen!“, rief Harry und ging durchs Portal hinaus.

„Irgendwas verheimlicht er uns doch!... Wieso will er denn nicht feiern?“

„Ron, du hohler Holzkopf! Ich hatte Recht! Deine Gefühlswelt passt wohl doch nur auf einen Teelöffel! Du weißt dass Harry sich die Schuld an den Morden gibt! Er denkt wahrscheinlich wenn er sich früher ausgeliefert hätte, wäre keiner gestorben!“, flüsterte Hermine wütend.

„Aber er kann doch gar nichts dafür!..“

„Du weißt wie Harry denkt! Komm wir gehen in die Große Halle! Die vermissen uns bestimmt schon!“, sagte Hermine, nahm Ron und zog ihn mit sich in die Große Halle.

Harry seufzte und ließ sich ins Gras fallen. Hogwarts war sehr stark beschädigt. Ein Flügel bestand nur noch aus Schutt und Asche, die Mauern waren teils stark mitgenommen, genauso wie die meisten Fenster. Aber das schlimmste war das so viel Menschen im Kampf gegen Voldemort gestorben waren: Seine Eltern, Sirius, Fred, Tonks, Lupin..... und noch so viel andere.

„Warum? Warum gehen immer die Menschen von mir die ich lieb?“, flüsterte Harry.

Harry schossen Tränen in die Aue. Er konnte den Schmerz nicht mehr aufhalten.

Der Schmerz, welchen er solange zurück gehalten hatte.

Den Schmerz, welchen er nur hatte zurück halten können, weil er vermeiden wollte das noch mehr Menschen sterben.

Er konnte nicht mehr.

Die heißen Tränen rannten Harry über die Wangen, ihm wurde schwarz vor Augen und er merkte nichts mehr.

„Wo ist Harry?!“, fragte Ginny ziemlich verärgert Ron und Hermine jetzt schon zum fünften Mal.

„Er will alleine sein. Du weißt das er sich die Schuld gibt für alles was passiert ist.“, sagte Hermine.

„Das ist ja das Problem! Wer weiß was er da macht?! Also wo ist Harry?!“, schrie Ginny. Mittlerweile guckten alle in der Großen Halle zu Ginny.

„Er ist draußen“, flüsterte Hermine worauf Ginny nach raus rannte um Harry zu suchen.

„Wieso regt sie sich denn so auf?“, mischte Mrs.Weasley ein.

„Harry und Ginny.....“, weiter kam Ron nicht den Hermine trat ihm gegen Bein und antwortete: „Ginny hat Harry halt so gern wie einen Bruder, deswegen macht sie sich solche Sorgen.“

Mrs.Weasley schien zufrieden.

„Scheiße!!! Wo ist er?“, schrie Ginny. Sie rannte schon seit einer halben Stunde übers Hogwartsgelände, doch Harry war wie vom Erdboden verschluckt.

Ginny rannte zum Seeufer. Lag da nicht jemand im Gras?

„Das ist doch...Harry!“

Ginny rannte zu ihm und ließ sich neben ihn ins Gras fallen..

„Harry? Sag doch was! Harry!“

Harry blinzelte hatte da nicht jemand seinen Namen gerufen? Er vernahm ein leises Schluchzen. „Harry!“, sagte die Person. „Harry, wach auf!“

„Ginny?“, flüsterte Harry leise.

„Harry! Oh, Gott! Ich hatte so Angst um dich! Ich...“, Ginny weinte.

Er wollte sie in den Arm nehmen, doch er konnte sich erst nach einigen Versuchen aufrichten. „Ginny, mir geht es gut!“, flüsterte er und streichelte Ginny über ihre Wange.

„Harry, jetzt nimm mich doch endlich in den Arm! Ich brauch das doch!“

Er lächelte, nahm Ginny in den Arm und drückte sie fest an sich.

„Ich hab dich das ganze Jahr so vermisst! Ich hatte Angst das euch dreien was passiert ist und dann find ich dich hier halbtot im Gras!“, schluchzte Ginny.

„Ginny, es ist alles gut! So schnell wirst du mich nicht los!“

„Aber...aber... was ist mit Fred? Er wird nie wieder kommen, ich werde ihn nie wieder lachen hören!“

„Fred ist immer bei dir! Meine Eltern sind auch tot und trotzdem sind sie bei mir.“

„Ich habe mich immer gewundert wie du da mit klar kamst, als Sirius gestorben ist.“

„Ich bin nie da mit klar gekommen. Ich habe es immer verdrängt, weil ich verhindern wollte das noch mehr Menschen sterben! Ich hab es nie richtig verarbeitet! Aber wir können es zusammen verarbeiten wenn du willst.“, flüsterte Harry.

„Heißt das....das du mich noch liebst?“ ,fragte Ginny vorsichtig.

„Als ich mich von Voldemort töten lassen wollte, galt mein letzter Gedanke dir!“

Ginnys Augen fingen an zu funkeln. Ihre Augen füllten sich mit Tränen.

Beide kamen sich immer näher. Ihre Lippen berührten sich doch plötzlich drehte Ginny sich weg.

„Was ist?“, flüsterte Harry.

„Ich möchte doch so gerne wieder mit dir zusammen sein...aber ich weiß einfach nicht.....du hast mich letztes Jahr ganz schön verletzt und ich weiß nicht was ich jetzt fühlen soll! Ich kann einfach nicht mehr!!!!“

„Ginny, du musst mir jetzt genau zu hören! Ich lass dir alle Zeit der Welt, wenn du willst! Ich warte ewig auf dich.“, flüsterte Harry.

„Danke.“, sagte Ginny und umarmte Harry.

„Da seid ihr ja endlich! Wir haben euch schon ewig gesucht! Das Mittagessen...!“

Weiter kam Hermine nicht, denn als Ron Harry und Ginny sah, brüllte er:

„Wenn du deine Finger nicht bei dir gelassen hast, bring ich dich um Harry!!!“

„Ronald Weasley!!! Harry hat seine Finger bei sich gelassen, glaub es mir!!!“, schrie jetzt auch Ginny.

„Außerdem Ron, sag ich was wenn du deine Finger nicht von Hermine lassen kannst?“, fragte Harry und grinste. Ron und Hermine liefen rot an, Ginny verstand die Welt nicht mehr und Harry rollte sich vor Lachen im Gras.

„Harry, dass musst du mir jetzt erklären!“, sagte Ginny und blickte ihn fragend an.

„Tja, Hermine und Ron haben sich heute Nacht geküsst. Haben sie dir das nicht erzählt?“, fragte Harry gespielt empört.

„Okay, dass.... ich bin jetzt völlig durcheinander!“, antwortete Ginny völlig verwirrt.

„Weißt du was Ginny? Wir gehen jetzt rein, und dann erzählen wir dir was wir das ganze letzte Jahr gemacht haben!“, schlug Hermine vor.

Es war später Abend geworden, als sie Ginny alles erzählt hatten. Schließlich waren sie alle in ihre Betten schlafen gegangen. Ron schnarcht Harry die Ohren voll und Hermine, die bei Ginny im Schlafsaal schlief, war tief im Schlaf versunken.

Nur Ginny und Harry konnten beide nicht schlafen. Ginny stand auf. Sie hatte in den letzten Stunden viel nachgedacht. Ginny schlich sich auf leisen Sohlen hinauf zum Jungenschlafsaal. Sie schlüpfte ganz vorsichtig durch die Tür, ging dann zu Harrys Bett hob die Bettdecke hoch und legte sich drunter. Es war warm und es roch nach Harry.

„Das ging aber schnell!“, flüsterte jemand hinter Ginny.

Sie drehte sich um und blickte in smaragdgrüne Augen.

„weiß du mir ist klar geworden, dass ich dich brauche. Ich habe dich das ganze Jahr schrecklich vermisst. Ohne dich möchte ich nicht mehr sein!“, flüsterte Ginny.

„Ich auch nicht!“, flüsterte Harry gegen ihre Lippen und küsste sie. Der Kuss war leidenschaftlich und beide wussten, dass ihrem Glück nun nichts mehr im Wege stand.

Außer....

„SAG MAL SPINNT IHR!!! HIER KÖNNTEN EUCH ALLE MÖGLICHEN LEUTE SEHEN!!!!!!.....“, brüllte Ron. Doch da kam auch schon Hermine rein, lief zu Ron und küsste ihn.

Harry grinste und flüsterte Ginny zu: „Was Hermine bei Ron alles bewirken kann...“

Nun musste auch Ginny grinsen, während Hermine Ron schon einen Vortrag hielt:

„1. Ginny ist alt genug. 2. Küsst du mich auch in der Öffentlichkeit. 3. Ist jetzt wahrscheinlich ganz Hogwarts wach, weil du hier so rumgebrüllt hast. Und 4. Du legst dich in dein Bett, hältst die Klappe und ich komm zu dir!!!“

Man konnte sehen wie klein Ron während Hermines Vortrag rot geworden war. Schließlich legten sich beide ins Bett, als Harry und Ginny losprusteten.

Ein paar Stunden später hörte man im Schlafsaal nur noch Rons Schnarchen. Harry und Ginny saßen wieder im Gemeinschaftsraum, wo sie ungestört reden und knutschen konnten.

„Mine hat Ron aber gerade ganz schön zur Schnecke gemacht!“, sagte Ginny und musste wieder grinsen.

„Ich hoffe das Ron es dann mal endlich einsieht das wir zusammen sind!“, meinte Harry. „Und wenn nicht hat er Pech gehabt!“, ergänzte Ginny und küsste Harry.

„Hab ich dir schon gesagt, dass ich dich liebe?“, fragte Harry.

„Hast du schon! Ich liebe dich auch!“, flüsterte Ginny und küsste Harry.

Jetzt stand ihrer Liebe voll nichts mehr im Weg, nicht mal Ron und selbst dessen Meckereien würden sie überstehen.

~~~~~

**Ich hoffe es hat euch gefallen!**

**\*vor euch auf die Knie fall\***

**Und jetzt bitte Kommibutton anklicken und gaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaannnz viel Kommis machen!**

# „Es ist als ob wir nie zusammen gewesen wären...“

Na leutz wie gehts? :D

Sorry das ich so lange nicht geschrieben habe! Ich hatte keine Zeit, mir viel nichts ein, und ähnliches.

So jetzt gibts aber was neues von mir!

Ig \*steffi potter\*

**p.s.: wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten xD**

**p.p.s.: wen ihr ideen habt was ich noch für oneshots schreiben könnte, dann schreibt mir doch eure ideen.**

~~~~~

„Es ist als ob wir nie zusammen gewesen wären...“

Liebte Harry sie noch? Würde sie wieder mit ihm zusammen kommen? Wie würde er es aufnehmen, dass es endlich vorbei war? Was würde sie ihm sagen?

Dies waren nur einige der Fragen, die Ginny sich stellte, als jemand fragte:

„Lust zu tanzen?“

Ginny schreckte hoch. Sie blickte sich um und sah Harry direkt neben ihrem Sessel im Gemeinschaftsraum. Die Party im Gemeinschaftsraum war in vollem Gange. An den Wänden hingen Girlanden, ein Banner auf dem stand: Endlich ist es vorbei! Dank Harry Potter!; außerdem war in der Mitte des Raumes die Tanzfläche, an den Rändern standen einige Tische mit Getränken und Essen. Es erklang grad in schnelleres Lied. Doch Ginny hatte dies all nicht bemerkt, bis Harry sie gefragt und aus ihren Gedanken geholt hatte. Sie ließ ihren Blick über die Tanzfläche schweifen und dachte nach.

Doch bevor sie wieder in Gedanken versinken konnte, stupste Hermine, die neben ihr auf Rons Schoß saß, sie in die Seite:

„Jetzt geh schon!“, zischte sie.

Ron fing nun an zu lächeln und zeigte mit dem Kopf ganz leicht in Harrys Richtung. „Das ist deine Chance!“, flüsterte er und wandte sich wieder Hermine zu.

Ginny holte tief Luft und ohne dass sie die Nervosität in ihrer Stimme ganz verbergen konnte sagte sie: „Klar, wieso eigentlich nicht.“

Sie stand auf und ließ sich von Harry auf die Tanzfläche führen. Sie blickte ihm in die Augen. Als sie den unbeschreiblichen Blick in ihnen sah, wurden ihre Knie weich und ihr Herz fing an zu rasen. Sie bemerkte das Harry sie musterte. Sein Blick schweifte über ihr dunkelblaues Kleid, welches knielang war und keine Träger hatte. Ihre Haare fielen ihr in Locken über die Schultern. Dazu trug sie silberne Schmuck und Ballerinas. Hermine hatte ganze Arbeit geleistet.

„Du siehst heute echt toll aus!“ sagte Harry und lächelte. Ginny hätte gerne etwas erwidert aber mehr als ein „Danke“ brachte sie nicht heraus.

Sie tanzten Stunden lang. Meist zu schnelleren Songs, sodass es keine große Möglichkeit gab sich näher zu kommen. Harry, aber vor allen Dingen Ginny hatten sehr viel Spaß. (Was keiner der beiden bemerkte war, das Romilda Vane Ginny die ganze Zeit tödliche Blicke zu warf.) Schließlich verließen sie die Tanzfläche völlig erschöpft. Harry legte einen Arm um Ginnys Taille und zog sie rüber zu Ron und Hermine.

„Ich komme gleich wieder“, sagte Harry zu Ginny und verschwand. Ginny ließ sich in den Sessel fallen.

„Siehst du? Es war gut zu der Party zu gehen!“, sagte Hermine.

„Was ist mit dir los, Ginny? Sonst bist du auch nicht so schüchtern, oder?“, fragte Ron scheinheilig und grinste.

„Ron!“, sagte Hermine empört.

„Ich weiß, aber ich bin wieder so aufgeregt wenn ich in Harrys Nähe bin. Es ist so, als ob wir nie zusammen gewesen wären.“, erzählte Ginny bedrückt.

„Ginny, gib nicht kampflös auf!“, sagte Ron.

„Meint ihr er liebt mich immer noch?“

„Ginny, du bist sein ein und alles! Glaub mir er liebt dich wirklich! Das letzte Jahr hat er immer an dich gedacht!“, flüsterte Hermine.

„Immer wenn er dachte, dass wir es nicht merken, hat er deinen Punkt auf der Karte des Rumtreibers angestarrt. Er liebt dich über alles. Du weißt das ich alle deine Freunde nicht leiden kann, aber Harry vertrau ich. Er wird dich immer aufrichtig lieben!“ ergänzte Ron und zog seine Schwester in eine Umarmung „Da hinten kommt er! Viel Glück!“, sagte er und ließ Ginny los.

„Ron du bist unmöglich!“, sagte Ginny lachend.

„Ich weiß so bin ich halt!“, erwiderte Ron grinsend.

Noch bevor Harry da war, standen Hermine und Ron auf und verschwanden auf der Tanzfläche.

„Da bin ich wieder!...Wollen wir vielleicht ein bisschen nach draußen gehen?“, fragte Harry vorsichtig. Ginny fing an zu lächeln und nickte.

Sie erhob sich und ging zusammen mit Harry nach draußen.

Als sich das Portraitloch hinter ihnen geschlossen hatte, fragte Ginny das was ihr die ganze Zeit auf den Lippen lag.

„Harry...erzählst du mir was du das letzte Jahr gemacht hast?..... Klar ich kann verstehen wenn du mir es nicht erzählen möchtest, aber...“ Weiter kam Ginny nicht denn Harry legte ihr behutsam einen Finger auf die Lippe (Ginny zuckte bei der Berührung zusammen) und sagte : „ Ich werd dir alles erzählen.“

Und so begann Harry zu erzählen. Sie schlenderten über die Ländereien von Hogwarts und Harry erzählte von Flucht nach der Hochzeit, vom Ministerium, von Godrics Hollow und noch von vielen anderen Sachen, die das Trio im letzten Jahr erlebt hatten. Ginny schlug sich die Hände vors Gesicht als er erzählte, wie er herausfand das er sterben musste, damit Voldemort getötet werden konnte und wie er sich danach auf den Weg zu Voldemort gemacht hatte.

„...und den Rest kennst du ja.“ Beide schwiegen einen Moment.

Als sie See angekommen waren, setzte Ginny sich auf einen Stein am Seeufer und fragte:

„Wie war eigentlich das Jahr mit Ron und Hermine?“. Harry setzte sich neben sie.

„Es war sehr einsam. Wir waren immer nur zu dritt und haben von den anderen nichts gehört. Als Ron abgehauen ist, haben Hermine und ich die ersten Tage kaum miteinander gesprochen. Erst nach ein paar Wochen haben wir Rons Namen wieder erwähnt. Und schließlich als Ron wiederkam“, Harry musste bei dem Gedanken lächeln

„ hat Hermine ihn erst einmal angeschrien. Hätte ich keinen Protego angewendet, hätte Ron wohl ein paar blaue Flecken davon tragen müssen. Er hat uns dann irgendwann von Potterwatch erzählt. Es hat zwar ein paar Tage gedauert, bis wir das erste mal die Sendung gehört haben, aber.. es war sehr beruhigend von den anderen zu hören, dass es ihnen gut geht und das sie immer noch an uns glaubten.“

Harry schwieg einen Moment erzählte, aber schließlich weiter:

„Schließlich mussten wir nach einem Kommentar lachen. Die ganze Last der Anspannung fiel von uns ab. Wir konnten für ein paar Augenblicke einfach alles vergessen.“

Ginny lächelte, holte tief Luft und fragte das was ihr schon seit längerem auf dem Herzen lag:

„Harry...wie ...ich hab nie wirklich....weiß du...“, Ginny brach ab und guckte weg.

„Ginny, du kannst es ruhig sagen.“ Harry nahm Ginnys Kinn in seine Hand und drehte ihren Kopf zu sich. „Glaub mir.“

„Weißt du...ich habe nie wirklich verstanden, wie du nach Sirius Tod oder auch nach Dumbledores Tod, immer weiter gemacht hast. Wie hast du das gemacht?“

„Ich habe immer nur weiter gemacht, weil ich Voldemort töten wollte. Damit nicht noch mehr Menschen sterben. Ich hatte nie lange Zeit über alles nach zu denken.“

„Ich finde es so schlimm das Fred gestorben ist oder Tonks, oder Lupin, und auch Colin. Er war einer meiner besten Freunde.“, flüsterte Ginny.

Ihr liefen ein paar Tränen über die Wangen. Harry nahm Ginnys Hand in seine. Mit der anderen Hand strich er vorsichtig die Tränen von Ginnys Wangen.

„Weißt du es ist so schrecklich, das ich Fred nicht mehr wieder sehe! Seine Scherze nicht mehr hören

werde! Genauso wie sein Lachen! Wie wird Das für George sein? Wir der damit klar kommen? Ich weiß nicht mal ob ich damit klar komme!"

Ginny fing nun haltlos an zu weinen. Harry zog sie zu sich ran und nahm sie in den Arm, küsste sie auf ihr Haar und strich ihr über den Rücken.

„Ginny, du musst dein Leben weiter leben. Fred hätte es nicht gewollt, dass du dich zurückziehst.....Weißt du, die ersten paar Wochen nach dem Sirius gestorben ist, hab ich nichts gegessen und den ganzen Tag nur im Bett gelegen. Ich hab mich total zurück gezogen. Aber mir ist irgendwann klar geworden, dass Sirius nicht gewollt hätte, das ich mich so zurück ziehe. Aber ich habe die Trauer nie richtig verarbeitet. Ich hab es sozusagen in eine Schublade geräumt und versucht es zu vergessen. Aber so etwas kann man nicht vergessen. In meinen Leben sind viele geliebte Menschen von mir gegangen, aber sie bleiben immer bei mir. Glaub es mir."

Ginny beruhigte sich langsam, dennoch hielt Harry sie immernoch fest in seinen Armen.

„Gehen wir wieder zurück? Sonst denk Ron noch, das du mich gefressen hast."

Ginny grinste und schaute Harry in die Augen, dieser grinste zurück.

„Okay.", sagte Harry immer noch grinsend und küsste Ginny sanft auf die Stirn. er stand auf, nahm Ginnys Hand und zog sie mit sich.

Als sie in den Gemeinschaftsraum kamen, lief ein langsames Lied und es waren nur noch Pärchen auf der Tanzfläche.

„Wollen wir?"

Harry führte Ginny auf die Tanzfläche und legte beide Arme um Ginny, welche ihre Arme um Harrys Hals legte. Langsam kamen sie sich näher und irgendwann passte kein Blatt mehr zwischen die Beiden.

„Könnte Romilda Vane aufhören mich anzustarren!? Das regt mich auf!", stieß Ginny wütend hervor.

„Vielleicht ist sie eifersüchtig.", sagte Harry und zuckte mit den Schultern.

Plötzlich trat ein leicht dreckiges Grinsen auf Ginnys Gesicht. „Wir könnten sie ja noch eifersüchtiger machen! Ich weiß zwar nicht ob ich dann morgen noch lebe, aber.....Küssen wir uns endlich!", stieß sie noch hervor und zog Harry zu sich runter.

Beide küssten sich so wie sie sich noch nie geküsst hatten und liesen, ihre ganze Sehnsucht einfließen.

Als sie sich lösten merkten sie das es ganz still war und Romilda Vane genauso guckte wie nach ihrem ersten Kuss.

„Soll ich dir was sagen? Als..... ich mich von Voldemort töten lassen wollte, habe ich die ganze Zeit an dich gedacht. Mein letzter Moment galt dir.", flüsterte Harry.

Ginnys Augen fingen an zu strahlen. Sie lächelte und küsste Harry wieder.

Es war schon früher Morgen, als schließlich Harry, Ginny, Ron und Hermine sich entschieden zu schlafen.

„Es war ein toller Abend!", sagte Hermine, als sie vor den Treppen zu ihren Schlafsäalen standen.

„Nacht Jungs!", sagten Ginny und Hermine und wollten schon hoch gehen, doch Ron und Harry hatten etwas anderes vor. sie zwinkerten sich zu packten die beiden am Arm und zogen sie jeweils in ihre Arme.

„Glaubt ihr wirklich, dass wir euch einfach so in eure Schlafsäale gehen lassen? Ihr kommt schön mit uns!", sagte Harry und grinste. Ginny fing nun auch an zu grinsen. Nur Hermine schien die Idee nicht zu gefallen.

„Aber Ron! Wir können doch nicht einfach mit in euren Schlafsaa....."

Weiter kam Hermine nicht, denn Ron hatte seine Lippen schon auf Hermines gelegt.

„Mine", sagte Ron nachdem er sich nur widerwillig von ihr gelöst hatte „Seamus, Dean und Neville sind immernoch am Feiern. Ich glaube den dreien würde gar nicht auffallen, wenn ihr auch bei uns im Schlafsaal sein würdet. Bei dem vielen Butterbier was sie getrunken haben.....Warscheinlich legen die sich noch ins falsche Bett....Gehen wir jetzt nach oben?"

„Na gut überredet!", sagte Hermine und ließ sich von Ron mit ziehen.

„Gehen wir auch nach oben?", fragte Harry.

„Sofort, aber vorher musst du mir noch eine Sache erklären: Bei Merlins Unterhose, seit wann kannst du so gut tanzen?!"

Harry fing an zu grinsen und wurde rot.

„Hermine hat mir Tanz Unterricht gegeben! Ich glaube wir beide haben Hermine ganz schön viel zu

Verdanken, oder?"

„Würd ich wohl auch sagen!“, erwiderte Ginny und küsste Harry.

„Weißt du das ich dich liebe?“, flüsterte Ginny als sie sich aus ihrem leidenschaftlichen Kuss lösten.

„Ich liebe dich auch, Ginny.“, sagte Harry und verschwand mit Ginny ihm Schlaftaal.

~~~~~

**Seit mir bitte nicht böse, wenn da zwischendurch kleine Fehler drin sind, denn es ist 23.30.**

**Also Kommibutton anklicken und nochmal danke an euch alle, das ihr das hier lest!**

**hab euch alle lieb!**

**kussi steffi**

# Ein Versprechen

Hallo ihr Lieben! :)

ich hab schon ehr, sehr lange nichts mehr geschrieben mal gucken wie viele von euch denn diesen Oneshot noch lesen werden. Meine andere FF werde ich nicht weiterschreiben bevor einer fragt, aber wahrscheinlich werde ich hier mal ab und zu einen Oneshot posten.

Ich hoffe ihr habt viel Spaß, beim lesen! Und ein bisschen Feedback wer wirklich sehr nett!

LG

Steffi Potter

~~~~~

Ich lehnte an der Schulter meiner Mutter. Es war vorbei, Harry hatte es geschafft.

Er saß ein paar Tische weiter und sah sehr müde aus. Wie gerne wäre ich jetzt zu ihm gegangen um mit ihm zu reden, ihn abzulenken, aber ich wusste, dass er gerade nur zwei Menschen brauchte: Seine besten Freunde. Es schien, als müsste er ihnen noch etwas erklären. Vielleicht wollte er ihnen sagen, warum er in den Wald gegangen war. Warum Voldemort gedacht hatte, dass er Harry getötet hatte, obwohl dieser am Leben war.

Harry schien abwesend zu sein, worüber er wohl gerade nachdachte? Luna beugte sich zu ihm rüber und flüsterte ihm etwas zu. Er nickte und Luna rief: „Oooh, schaut mal ein Schlibbriger Summlinger!“ und Harry war verschwunden. Kurze Zeit später sah ich wie Ron und Hermine aufstanden und die Halle verließen. Ich war ihm nicht böse, dass er nicht erst zu mir kam.

Wir hatten noch, weiß Gott, genug Zeit um zu reden. Wir würden später Zeit haben zu reden, Stunden, Tage, vielleicht Jahre. Dann würde er mir alles erzählen. Mir erzählen, was er durchgemacht hatte.

Ich lehnte mich wieder an die Schulter meiner Mutter und schloss die Augen.

Als ich sie wieder öffnete, strich meine Mutter mir übers Haar. Irgendwer hatte eine Decke um mich gelegt, als ich mit dem Kopf auf Moms Schoß gesunken war. Ich richtete mich auf und schaute mich um. Die Sonne stand schon tief am Himmel. Viele waren am Tanzen und Singen. Andere saßen zusammen, erzählten sich Geschichten, lachten oder trösteten sich gegenseitig.

Als ich Professor McGonogall sah, musste ich trotz allem schmunzeln. Sie tanzte vergnügt mit Hagrid durch die Halle. Professor Slughorn, der leicht beschwipst war, saß zusammen mit Aberforth auf einer Bank und dröhnte aus vollem Halse „Odin, der alte Zauberer“. Neville saß mit einigen aus der DA am Tisch und erzählte Witze, er hatte einen Arm um Luna gelegt. Ich sah die Malfoys am anderen Ende der Halle sitzen und sich leise unterhalten. Narzissa schien glücklich ihren Sohn unversehrt zurückbekommen zu haben, sie lächelte Draco an und strich ihm übers Haar. Lucius wirkte nervös, er war sich nicht sicher, ob seine Familie hier willkommen war.

Meine Familie saß um mich herum. Bill und Fleur schlossen sich Hagrid und Professor McGonagall an. Percy, Charlie und Dad unterhielten sich darüber, dass Kingsley zum Zaubereiminister ernannt wurde. Ron und Hermine schienen immer noch nicht wieder da zu sein. Es schien ein längeres Gespräch mit Harry zu sein. Zu uns war nun auch Andromeda mit dem kleinen Teddy gestoßen. Sie unterhielt sich mit Mom, die George im Arm hielt. Ich blinzelte mehrmals und nahm mir etwas zu trinken vom Tisch.

Andromeda war sehr blass und man sah, dass sie geweint hatte. Als sie jedoch auf Teddy blickte musste sie lächeln. Sie wiegte ihn vorsichtig und redete leise auf ihn ein.



„Er ist so süß und ruhig, Andromeda. Meine waren immer die ganze Zeit aktiv“, sagte meine Mutter und stoß mich lächelnd in die Seite.

„Das hat er wohl von Remus. Dora hat selbst als sie so alt war wie Teddy jetzt, den ganzen Tag Unterhaltung gewollt.“ Sie blickte wieder auf Teddy und strich ihm vorsichtig die Haare aus dem Gesicht.

„Er sieht aus wie sie“, sagte meine Mutter lächelnd.

„Ja... ja, das stimmt. Und er ist ein Metamorphagus, genau wie sie“, sagte Andromeda und just in dem Moment färbten sich Teddys Haare blau und er stieß einen leisen Seufzer aus. Wir lachten, selbst George ließ ein leichtes Lächeln sehen.

„Darf ich ihn mal nehmen?“, fragte ich Andromeda.

„Natürlich, hier ich gebe ihn dir.“, sagte sie und legte mir Teddy in die Arme. Ich drückte ihn an mich und wiegte ihn vorsichtig hin und her. Er schlug seine Augen auf und schaute mich neugierig an. Im nächsten Moment färbten sich seine Haare in das unverkennbare Weasleyrot.

„Jetzt haben wir noch ein Familienmitglied mehr“, sagte Mom schmunzelnd, Teddy schaute mich immer noch mit großen Augen an und stieß ein Glucksen aus. Spätestens jetzt war ich völlig vernarrt in den Kleinen.

„Er hat Remus Augen.“, sagte ich leise und blickte in Teddys graublaue Augen. Beim Gedanken an Remus und Tonks stiegen mir die Tränen in die Augen. Er würde genau wie Harry ohne Eltern aufwachsen müssen.

„Er wird eine bessere Kindheit haben als Harry“, sagte Mom. Sie wusste was ich dachte. Sie kannte mich zu gut. „Dafür werden wir alle sorgen. Er wird vor lauter Liebe gar nicht wissen wohin.“

„Ich werde ihm alles geben was ich kann. Ich werde immer für ihn da sein und wenn ihr wollt bringe ich ganz oft vorbei.“, sagte Andromeda.

„Du musst nur aufpassen, dass ich ihn dann nicht da behalte.“, sagte ich und schaute wieder auf Teddy, der eingeschlafen war. Bei Merlin, war dieses Kind knuffig.

„Darf ich ihn einmal nehmen?“

Harry! Ich schaute auf und sah in seine grünen Augen. Er war wieder da und wie immer brachten mich seine grünen Augen kurz aus dem Konzept und ließen mich erröten.

Ich sah, dass Hermine und Ron sich einen vielsagenden Blick zuwarfen, als sie sich neben Andromeda auf die Bank fallen ließen. Harry setzte sich neben mich und streckte die Arme aus. Ich rückte näher an ihn heran und legte Teddy in seine Arme.

„Hier, du musst sein Köpfchen stützen“, sagte ich und

nahm Harrys Hand um sie unter Teddys Kopf zu legen. Harry schaute mich an und lächelte. Ein Schauer lief durch meinen Körper (eine Berührung und er machte mich immer noch nervös...). Teddy wachte wieder auf und schaute direkt zu Harry auf. Seine Haare verfärbten sich prompt pechschwarz. Wir mussten schmunzeln.

„Passt ihr Beiden eben auf ihn auf? Ich bin gleich wieder da.“, sagte Andromeda und stand auf.

Wir nickten und wandten uns wieder Teddy zu. Seine Augen waren immer noch graublau. Immer noch Remus Augen.

„Er sieht den beiden so unglaublich ähnlich.“, flüsterte Harry leise.

„Ja, das stimmt.“

„Er ist perfekt.“

Meine Familie beobachtete uns eine Zeit lang, bis sie anfangen Ron und Hermine auszuquetschen, was das

Trio im letzten Jahr gemacht hatte.

„Glaubst du er wird glücklich werden?“, fragte Harry mich nach einer Weile. Wir hatten die anderen um uns herum vergessen.

„Wir werden nicht zulassen, das er unglücklich wird. Wir alle werden ihn mit Liebe überschütten, er wird vor lauter Liebe gar nicht wissen wohin“, wiederholte ich Moms Worte. „Du wirst ihn überall mit hinnehmen, mit ihm spielen, für ihn da sein. Keiner wird ihn besser verstehen, als du. Du wirst so für ihn da sein, wie Sirius es für dich war. Du wirst ein toller Pate werden, Harry.“

„Wieso bist du dir da so sicher?“, fragte er und blickte mich an, wie der kleine Junge den ich vor so vielen Jahren, das erste Mal am Bahnhof gesehen hatte und in den ich mich sofort verguckt hatte.

„Du bist der selbstloseste, liebevollste und hilfsbereiteste Mensch den ich kenne. Du machst alles für die, die du liebst. Wieso sollte es bei Teddy anders sein? Und hey, wir werden alle da sein und dich und Andromeda unterstützen. Andromeda und du, ihr beide seid großartig, da kann gar nichts schief gehen.“ Wir blickten beide wieder auf Teddy und schwiegen. Der Kleine schmiegte sich an Harry und schlief mit einem Seufzen wieder ein.

„Wirst du da sein?“, flüsterte Harry und sah mich an.  
„Immer.“

Ich legte meine Hand auf Harrys und drückte sie leicht. Wir schauten Teddy bei Träumen zu.

Während er träumte, verfärbten sich seine Haare: mal wurden sie Weasleyrot, dann Bonbonrosa- Tonks Lieblingsfarbe-, dann wie Lupins Haare. Teddy nuckelte an seinem Daumen, bevor seine Haare schwarz wurden und nun so blieben. Wir lächelten beide, während ich mich an Harry lehnte und Teddy sanft übers Gesicht strich. Himmel, wie ich Harrys Nähe vermisst hatte. Es tat gut, ihm wieder nah zu sein. Sein Geruch einzusatmen. Seine Wärme zu spüren.

Ich wäre am liebsten für immer so sitzen geblieben. Zum ersten Mal seit einem Jahr fühlte ich mich wieder sicher, geborgen.

Was ich nicht merkte, dass Hermine und Ron uns beobachteten und Hermine Ron leise etwas zuflüsterte: „Bei Merlin, dieses Knistern zwischen den Beiden ist ja kaum auszuhalten. Wenn die nicht bald mal was daran ändern, fängt Teddy gleich noch Flammen.“ Ron tarnte sein Lachen mit einem Husten.

„Ginny, ich...es tut mir leid, dass mit Fred und... dass du nicht wusstest was los war und dass ich mich nicht melden konnte... Es tut mir so leid... Ich wünschte...“, sagte Harry und seufzte.

„Du hast alles richtig gemacht. Du hättest dich nicht melden können, das hätte dich, Ron und Hermine nur in Gefahr gebracht. Und auf gewisse Weise wusste ich... so lange wir nichts von dir hören bist du... am Leben...Ich bin froh das, du hier bist und lebst, das du bei mir bist, hier neben mir sitzt und du nicht... Als Hagrid dich aus dem Wald trug, brach für mich alles zusammen...Ich hatte gehofft, dass wir irgendwann ein Leben nach diesem Krieg haben würden... Zusammen. Wir beide. Und auf einmal schien diese Hoffnung, davon zu gleiten. Sie löste sich in Luft auf. Meine Welt brach zusammen. Und als dann du auf einmal verschwunden warst, hatte ich Angst mich noch nicht mal richtig von dir verabschiedet zu haben. Dir nicht nochmal ins Gesicht schauen zu können, dir nicht nochmal über die Wange streicheln zu können. Als du dann auf einmal vor ihm standst, da hatte ich so Angst... Und jetzt...“, stammelte ich und brach ab.

„Und jetzt?“, fragte er und schaute mich mit glühendem Blick an.

„Jetzt bist du hier, am Leben, neben mir und unverletzt... Ich liebe dich, Harry. Ich habe dich so unglaublich vermisst und ich möchte...“

Weiter kam ich nicht. Harry zog mich zu sich heran und küsste mich. Es war unglaublich seine Lippen auf meinen zu spüren. Himmel, wie sehr hatte ich das vermisst!

Ich hatte das Gefühl das ein Feuer in mir entfacht worden war. Ich spürte, wie das Leben in mich zurückkehrte. Wie die Taubheit ein wenig von mir entwich. Seit Bills und Fleurs Hochzeit und seit Harrys plötzlichem Verschwinden letztes Jahr, war sie ein ständiger Begleiter geworden. Freds Tod hatte es nur noch schlimmer gemacht. Aber jetzt, durch diesen Kuss hatte ich das Gefühl das alles wieder ins Gleichgewicht gerückt wurde. Das ich wieder komplett war. Harry, mein Harry war wieder da.

Hatte er letztes Jahr eigentlich auch schon so himmlisch gut geküsst? Himmel, mir wurde schon schummrig.

Viel zu schnell hörten wir wieder auf. Ich blickte ihn an und fing an zu grinsen.

„Ich liebe dich, Ginny.“, sagte Harry lächelnd, zog mich an sich um mich nochmal zu küssen (mir wurde schon wieder schwindelig, Himmel konnte er gut küssen!).

Als wir uns lösten, grinsten wir uns an. Plötzlich merkte ich, dass es um uns herum auffallend still geworden war. Ich drehte mich und wurde rot, als mich meine gesamte Familie (vor allem meine Mutter!) grinsend ansah. Meine Brüder lächelten schelmisch, selbst George.

Ich wüsste was gleich kommen würde und drehte mich zu Harry, um mich an seiner Schulter zu verstecken. Bei Merlins Bart, der arme Harry. Der räusperte sich, richtete sich auf und legte mir vorsichtig Teddy in die Arme. Ich konnte das Grinsen in seiner Stimme quasi hören, als er einen Arm um mich legte und meine Familie ganz locker fragte: „Kann ich euch irgendwie helfen?“

„Von mir hat er die Standpauke schon erhalten, er weiß was ich mit ihm mache, wenn er Ginny weh tut. Ihr seid dran, komm Hermine wir gehen.“, sagte Ron und wollte schon mit Hermine aufstehen, als Bill sagte: „Zu dir kommen wir gleich Ron hinsetzen!“ Bill war der einzige meiner Brüder der Moms Tonfall imitieren konnte (allerdings längst nicht so gut, wie meine Wenigkeit).

Ron wurde weiß und ließ sich wieder auf die Bank fallen. Hermine lachte hämisch.

„Also erstmal zu dir Potter: solltest du Ginny wehtun,-“, sagte Bill.

„-betrügen-“, ergänzte Percy (und das von Percy!) und zeigte drohend auf Harry.

„-oder Merlin bewahre, gar mit ihr schlafen, bevor ihr nicht mindestens fünfundfünfzig seid-“, sagte George. Meine Eltern, Hermine und Fleur lachten.

„-bekommst du es mit uns zu tun!“, setzte Ron dann doch noch einen drauf.

„Denk dran, Potter, die Flüche hat Ginny von uns gelernt, die beherrschen wir fast so gut wie sie!“, rief Charlie. Meine Eltern und meine anderen Brüder lachten. Ich musste grinsen. Herr Gott, wie oft hatte ich meinen Brüder allein durch Unfallmagie schon die Hölle unterm Hintern heiß gemacht. Die Armen.

„Glaubt mir“, sagte Harry „ich werde Ginny nie wieder alleine lassen. Ich werde immer für sie da sein, sie zum Lachen bringen, sie trösten, sie lieben. Ich habe mich letztes Jahr nur von ihr getrennt um sie beschützen. Ich wollte nicht, dass irgendwer ihr etwas antut.“ Er wandte sich nun mir zu. „Ich hatte Angst, dass Voldemort dich gegen mich nutzen könnte. Dass er dir wehtun würde. Ich hatte Angst, aber er ist nicht mehr da und ich schon. Nichts wird uns mehr trennen. Ich liebe dich, Ginny.“ Er zog mich noch enger an sich und küsste mich wieder. Diese Lippen...

„Und glaube ja nicht, dass ich meine Brüder brauche, um dir den Arsch aufzureißen, Potter.“, sagte ich, als ich mich (immer noch leicht schummrig im Kopf) von ihm löste.

„Ich bleib brav“, sagte er grinsend und küsste mich wieder.

„Ach Gott, ich freu mich so für euch, es ist schön euch wieder zusammen zu sehen. Das Knistern letzten Sommer war ja kaum auszuhalten!“, sagte meine Mutter und stand auf um Harry und mich in eine rippenbrechende Umarmung zu nehmen. Meine Familie begann zu lachen.

„Und ich dachte wir hätten es geschafft, das zu verbergen....“, murmelte ich. „Mom, denk dran, ich habe Teddy noch auf dem Arm“, sagte ich aus dem letzten Loch pustend.

„Schatz, das war nicht zu übersehen.“, sagte Mom und setzte sich wieder.

„Ein Wunder, dass nicht wirklich einer von euch Funken gesprüht hat!“, sagte mein Vater und wandte sich dann zu Ron: „Wie lange geht das schon mit euch beiden?“ ,fragte er und schaute Ron und Hermine erwartungsvoll an. Die beiden liefen prompt knallrot an.

„Unsere beiden Turteltauben haben sich heute Nacht, ganz romantisch in der Kammer des Schreckens geküsst“, sagte Harry grinsend.

„Ooooooh, wie süß!“, rief Fleur und seufzte theatralisch, während George unter allgemeinem Gelächter lautstark zu husten begann.

„Ja wo denn nicht, wenn neben einem totem stinkendem Basilisken?“, sagte ich lachend. Hermine funkelte mich böse an, wodurch ich noch mehr lachen musste.

„So ihr Lieben, jetzt geht es ans Eingemachte nun noch so unserem Ronniespatz“, sagte Bill und rieb sich die Hände „Wenn du Hermine wehtust-“

„-sie betrügst-“, sagte George.

„oder sie verletzt-“, warf ich ein.

„dann bekommst du gewaltigen Ärger von uns, ist das klar?“, stieg Harry ein.

„Und denk dran, Hermine kann noch besser zaubern, als Ginny!“, rief Charlie, worauf hin wieder alle lachten.

„Lass sie bloß nicht gehen, Ron, sie ist einmalig.“, sagte ich und schaute meinen Lieblingsbruder an. Hermine lief rot an und versteckte sich an Rons Schulter.

„Das hast du ja jetzt schließlich auch mal erkannt, Brüderherzchen!“

„Harry hat um zu erkennen, wie einzigartig meine kleine Schwester ist, auch ganz schön gebraucht!“, versuchte Ron sich zu verteidigen.

„Ja, aber er war schneller als du!“, sagte Hermine und küsste den schmollenden Ron auf die Wange. Meine Familie lachte wieder.

Auf einmal meldete sich der kleine Metamorphagus in meinen Armen fing an zu zappeln und zu weinen. Seine Haare waren wieder Weasleyrot.

„Hey Kleiner was ist denn?“, sagte ich und wiegte ihn vorsichtig hin und her.

„Er hat Hunger.“, sagte Andromeda, die gerade wieder kam. Ich machte ihr Platz damit sie sich neben mich setzen konnte. „Ich habe ihm hier ein Fläschchen mit gebracht, möchtest du es ihm geben, Ginny?“

„Darf ich?“, fragte Harry.

„Natürlich Harry, hier.“ Andromeda lächelte. Ich legte ihm vorsichtig Teddy in den Arm und Andromeda reichte ihm das Fläschchen. Gierig begann Teddy zu saugen. Harry lächelte und redete leise auf ihn ein. Als das Fläschchen leer war, stellte Harry es auf dem Tisch ab. Er nahm sich das Tuch was Andromeda ihm hingelegt hatte, legte es sich über die Schulter und lehnte Teddy daran, um ihn sanft auf den Rücken zu klopfen.

„Wo hast du das denn gelernt?“, fragte Ron erstaunt. Meine Mutter und Fleur schauten Harry beeindruckt an.

„Ich weiß nicht mehr, wie wir drauf gekommen sind, aber Hermine hat von ihren vielen Babysitterjobs erzählt, als sie jünger war und da ich wusste das ich Teddys Pate werde würde, wollte ich darauf vorbereitet sein und habe deine Herzallerliebste ausgefragt.“

Harry gab Teddy wieder an Andromeda, der jedoch prompt anfang zu weinen.

„Ich glaube heute will er bei dir bleiben“, sagte sie und gab ihn Harry zurück.

Wir saßen alle noch lange zusammen, lachten, tanzten und feierten bis in die tiefen Morgenstunden. Irgendwann ging Andromeda nach Hause um den kleinen Teddy ins Bett zu bringen, nicht ohne uns zu versprechen, dass sie ihn mindestens dreimal die Woche vorbei bringen würde. Zuvor hatte er den ganzen

Abend in Harrys Armen geschlafen.

Wir versuchten uns abzulenken, Fred war für immer fort, er war nicht mehr da, aber wir wollten erst uns daran erfreuen, dass wir am Leben waren, die Zeit der Trauer würde kommen. Sie würde lang und schwierig werden, aber wir hatten uns und das war das Einzige was zählt. Fred hätte nicht gewollt, dass wir den Sieg über Voldemort nicht genügend feiern würden, dass wussten wir alle.

Die ganze Nacht erzählten wir uns von Fred und Georges Streichen. Jeder hat eine Geschichte, selbst Hermine konnte ihre Veilchen-Geschichte beisteuern. Und wir erfuhren von Harry, wie Fred und George sich ihren Scherzartikelladen leisten konnten. Keiner war ihm böse, selbst meine Mutter gab zu, wie stolz sie auf die Zwillinge und was sie sich aufgebaut hatten, war. An diesem Abend wurde klar, was eigentlich schon seit Jahren so gewesen war- dass Hermine und Harry Teil unserer Familie waren. Und es kamen noch zwei weitere Menschen hinzu, die uns sehr ans Herz wachsen würden: Teddy und Andromeda.

Merlin, wie ich es liebte zu tanzen und so hüpfte ich mit Luna und Hermine vergnügt über die Tanzfläche. Irgendwann gesellte sich sogar meine Mutter dazu und tanzte mit uns. Es war wunderschön.

Nach den Monaten der Angst, fiel langsam aber sicher, eben diese von uns ab. Wir fühlten uns frei und beflügelt. Harry saß mit Ron am Rand und beobachtete uns. Er und Ron nickten sich zu, standen gleichzeitig auf, schnappten sich Hermine und mich und wirbelten uns über die Tanzfläche.

Am Rand nahm ich wahr, wie meine Mutter und mein Vater eng umschlungen tanzten, wie Neville Luna umherwirbelte, Hagrid nun laut grölend Madame Pomfrey auf die Tanzfläche führte, die etwas bleich wurde, Professor McGonagall mit Slughorn und Flitwick begann das Tanzbein zu schwingen und Fleur und Bill ganz klamm heimlich den Raum verließen.

Es war phantastisch, wir lachten, wir waren so glücklich wie schon lange nicht mehr. Harry strahlte, alles schien von ihm abgefallen zu sein., die Angst, die Schuld, Alles.

„Seit wann kannst du eigentlich so tanzen? Auf dem Weihnachtsball bist doch die ganze Zeit nur über Parvatis Füße gestolpert.“, fragte ich ihn irgendwann leise.

„Weißt du, wenn man ein Jahr lang, nur im Zelt wohnt und quasi nur von Ort zu Ort zieht um nicht entdeckt zu werden und hofft, dass man irgendeinen genialen Plan bekommt, wie man ihn besiegen kann, hat man viel Zeit. Und man muss sich ablenken, damit man nicht irgendwann verrückt wird. Hermine hat Ron und mir, das Tanzen beigebracht und wir ihr Schach. Sie hat Ron, gezeigt wie man Klavier spielt, während wir ihr alles über Quidditch erzählt haben. Ich habe sie übers Babysitten ausgefragt, wenn Ron schlief und sie mich über Ron. Als Ron weg war, haben wir viel darüber geredet, was wir machen würden, wenn alles vorbei wäre und wir frei wären. Was unsere Träume sind, wen wir an unserer Seite haben wollen. Wir haben viel über dich und Ron gesprochen. Ich habe ihr immer wieder versichert, dass Ron sie liebt und das auch irgendwann voll und ganz erkennen würde, während sie mir, vor allem, wenn ich den Horkrux um den Hals trug, immer wieder versprechen musste, dass du auf mich warten würdest.“

„Ich hätte Jahrhunderte auf dich gewartet. Mit dir scheint mein Leben einen Sinn zu ergeben. Jeder einzelne Moment, den ich bei dir bin.“, sagte ich und blickte ihn lächelnd an.

„Ich freu mich auf alle gemeinsamen Momente, die wir noch teilen werden. Auf jeden einzelnen Moment den ich mit dir verbringen darf. Egal ob gut oder schlecht. Wir werden alles schaffen.“, sagte Harry und küsste mich.

Ein Kuss, der ein Versprechen war, für alles Gute und Schlechte was noch kommen würde.

~~~~~

So ihr Lieben, hat es euch gefallen?

Zuerst einmal ein Kommentar noch den ich euch nicht vorenthalten möchte, zu einem Abschnitt, der nochmal etwas überarbeitet wurde:

„Jetzt bist du hier, am Leben, neben mir und unverletzt... Ich liebe dich, Harry. Ich habe dich so unglaublich vermisst und ich möchte...“ Weiter kam ich nicht. Harry war näher an mich heran gerückt und küsste mich. (So sah die Kusszene vorher aus und das war der Kommentar meiner Freundin) *Das hört sich bei dir an wie ein Einkauf bei Aldi. Es ist ein Platz an der Kasse frei schieben wa uns mal ran. Da muss mehr Feuer schließlich ein ersehnter Kuss :D*

Kommentieren, bitte! ;\*

# Ende gut, alles gut

Hallo ihr Lieben! :)

ich habe sehr lange nichts mehr geschrieben, aber ich habe hier ein wirklichen ganz kurzen Oneshot, den ich irgendwann mal runtergeschrieben habe, der mir aber so gut gefällt das ich ihn euch trotzdem nicht vorenthalten möchte.

Viel Spaß  
Steffi Potter

-----  
„Ich muss euch danken.“

„Was, wofür denn?“, sagte Ron und schaute seinen besten Freund irritiert an.

„Ihr wart von erstem Jahr an, immer an meiner Seite, habt mir geholfen, mich unterstützt, mich durch die Schule gemogelt- das gilt vor allem dir Hermine- habt mit mir gekämpft und seit mit mir ein Jahr lang durchs ganze Land gezogen. Und das Wichtigste: ihr habt in mir Harry gesehen und nicht den Auserwählten, den Jungen der überlebt hat oder was auch immer. Ich danke euch für alles.“, sagte Harry und lächelte seine besten Freunde an.

Hermine schloss ihn in seine Arme und drückte ihm einen Kuss auf die Wange.

„Ich bin froh, dass wir das alles zusammen erlebt und durchgestanden haben. Ich bin froh, dass du hier bist Harry und nicht bei Dumbledore geblieben bist. Danke, dass du zurückgekommen bist.“, sagte Hermine und lächelt ihren besten Freund an.

„Was für ein glücklicher Tag, als ich mich zu dir ins Abteil gesetzt habe und du dich entschlossen hast, deine Schokofrösche mit mir zu teilen“, sagte Ron und schloss seinen besten Freund nun auch in die Arme.

„So und jetzt genug der Rührseligkeit, ich habe Hunger. Auf in die Große Halle!“, rief Ron und Hermine und Harry lachten.

Als sie die Große Halle betreten wollten, warf sich Harry eine kleine rothaarige Hexe in die Arme.

Ginny.

Harry drückte sie fest an sich und vergrub seine Nase in ihren Haaren. Dieser Geruch. Diese Wärme. Ginny. Merlin, wie hatte er sie vermisst.

Sie legte ihre Hand an seine Wange und sah ihm in die Augen.

„Ich liebe dich, hab ich dir das eigentlich jemals gesagt?“, flüsterte sie und lächelte ihn an.

„Ich werde es nicht oft genug hören könnte“, lachte er leise und legte vorsichtig seine Lippen auf ihre. Als sie sich lösten grinsten die beiden sich an. Harry zog Ginny zu sich ran und hob sie hoch um sie erneut zu küssen.

**Wie versprochen kurz und knapp, aber ich mag diesen Oneshot einfach. :)**

**Damit ihr euch auf etwas freuen könnt: ich habe im Moment noch zwei Oneshots zum Harry Ginny Pairing auf meinem Laptop rumliegen, das heißt ihr könnt euch also in ein paar Wochen auf einen neuen Oneshot freuen. Bis dann, ihr lieben :\***